

WALTER NEUHAUSER,  
PETRA AUSSERLECHNER, HELMUT GRITSCH, PATRIK KENNEL,  
ALEXANDRA OHLENSCHLÄGER, CLAUDIA SCHRETTNER-PICKER,  
URSULA STAMPFER

KATALOG INNSBRUCK 9

KATALOGBAND

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE  
DENKSCHRIFTEN, 479. BAND

---

---

VERÖFFENTLICHUNGEN ZUM  
SCHRIFT- UND BUCHWESEN DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN VON WALTER POHL

REIHE II

VERZEICHNISSE DER HANDSCHRIFTEN  
ÖSTERREICHISCHER BIBLIOTHEKEN

HERAUSGEGEBEN VON CHRISTINE GLASSNER

BAND 4, TEIL 9

KATALOGBAND

Verlag der  
Österreichischen Akademie  
der Wissenschaften



Wien 2015

**OAW**

KATALOG DER HANDSCHRIFTEN DER  
UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK  
TIROL IN INNSBRUCK

TEIL 9

COD. 801–950

KATALOGBAND

UNTER DER LEITUNG VON  
WALTER NEUHAUSER

BEARBEITET VON  
PETRA AUSSERLECHNER, HELMUT GRITSCH,  
PATRIK KENNEL, WALTER NEUHAUSER,  
ALEXANDRA OHLENSCHLÄGER,  
CLAUDIA SCHRETTNER-PICKER, URSULA STAMPFER

MIT EINEM BEITRAG VON  
MARIA STIEGLECKER

Verlag der  
Österreichischen Akademie  
der Wissenschaften



Wien 2015

**OAW**

Vorgelegt von w. M. WALTER POHL in der Sitzung vom 30. Jänner 2015

Gedruckt mit Unterstützung durch die  
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck



Die „Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters“  
setzen die „Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters“ fort;  
die seinerzeitige Reihenzählung und die Bandzählung innerhalb der Reihen sind durchgehend beibehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie,  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Diese Publikation wurde einem anonymen, internationalen Peer-Review-Verfahren unterzogen.  
This publication has undergone the process of anonymous, international peer review.

Die verwendete Papiersorte ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt,  
frei von säurebildenden Bestandteilen und alterungsbeständig.

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-7001-7747-0

Copyright © 2015 by

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Satz: Werbeagentur Crossdesign GmbH, A-8042 Graz

Druck und Bindung: Patria Druckerei AG, Budapest

<http://epub.oeaw.ac.at/7747-0>

<http://verlag.oeaw.ac.at>

## Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG .....	7
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN .....	15
VERZEICHNIS DER ABGEKÜRZT ZITIERTEN KATALOGHANDSCHRIFTEN .....	17
VERZEICHNIS DER ABGEKÜRZT ZITIERTEN LITERATUR .....	19
KATALOG .....	25
ANHANG I: Verzeichnis der abgetretenen Neustifter Handschriften .....	397
ANHANG II: Konkordanz alte – neue Signaturen der ULBT Innsbruck .....	400
ANHANG III: Letztbesitzer-Signaturen – ULBT-Signaturen, mit allgemeiner Übersicht über die Letztbesitzer .....	402
ANHANG IV: ULBT-Signaturen – Projektnummern der Hill Monastic Manuscript Library .....	404
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND ABREIBUNGEN .....	405
ABBILDUNGEN .....	407



## Einleitung

Mit dem vorliegenden neunten Band des Katalogs der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck (ULBT) nähert sich das auf zehn Bände angelegte Gesamtwerk seinem Abschluss. Es ist dies der zweite Band innerhalb des FWF-Projektes P22176-G18 (der erste Band dieses Projektes, Bd. 8 des Kataloges, ist 2014 erschienen). Die Bearbeitung erfolgte unter der Leitung des Begründers dieses Katalogwerkes bzw. Leiters der bisherigen Projekte, Hofrat Dr. Walter Neuhauser, bis Ende 1998 Direktor der Innsbrucker Universitätsbibliothek (jetzt Universitäts- und Landesbibliothek Tirol) durch drei vom FWF bezahlte Kräfte, Frau Mag. Petra Ausserlechner (bis 2012), Herrn Ass.-Prof. i. R. Dr. Helmut Gritsch (ab 1.1.2013) und Frau Dr. Alexandra Ohlenschläger. Darüber hinaus wurden 67 Handschriften unterschiedlicher Provenienz vom Projektleiter selbst bearbeitet, weiters in Form einer Nebentätigkeit im Rahmen der Abteilung für Sondersammlungen der ULBT fünf Handschriften von Frau Dr. Claudia Schretter-Picker und sechs Handschriften von Mag. Patrik Kennel, zwei weitere Handschriften von Frau Dr. Ursula Stampfer (frühere Mitarbeiterin am Innsbrucker Projekt, jetzt zusammen mit Frau Dr. Claudia Schretter-Picker Leiterin des Projektes der Erschließung der mittelalterlichen Handschriften der Stiftsbibliothek Neustift und der Bibliothek des Priesterseminars in Brixen).

Die betaradiographischen Aufnahmen und die Bestimmung der Wasserzeichen besorgte wie bei den früheren Bänden Frau Dr. Maria Stieglecker (ÖAW) im Rahmen des Projektes „Wasserzeichen des Mittelalters“ der Abteilung für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters am Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Die Erstellung der Texte außerhalb des Katalogteiles (Einleitung, Abkürzungs- und Literaturverzeichnis, Anhänge, Abbildungsteil) erfolgte durch den Projektleiter und Frau Dr. Alexandra Ohlenschläger. Die Durchreibungen und das Layout der Einbände sowie das Initienregister besorgte im Rahmen eines Werkvertrages Frau Mag. Rita Neyer. Das Sachregister wurde durch Frau Dr. Alexandra Ohlenschläger und den Projektleiter erstellt. Wie beim sechsten, siebten und achten Band wurden Mehrfacheintragungen nach Möglichkeit vermieden, bei Sachbegriffen (z. B. Aszetik) wurden die einschlägigen Autoren nicht mit vollen Titeln ihrer Werke angeführt, es musste hier ein Hinweis auf die Namen der Autoren genügen; die Zahl der Hinweise wurde drastisch beschränkt, v. a. die vielen Verweise von Personengruppen (z. B. Heilige, Herrscher, Theologen) auf einzelne Namen.

Die Katalogisierung der Handschriften wurde wie bei den früheren Bänden nach den „Richtlinien für die Handschriftenbeschreibung in Österreich“<sup>1</sup> vorgenommen, die sich durchaus bewährt haben: Auf die Beschreibung des Äußeren einer jeden Handschrift (Be-

---

<sup>1</sup> Richtlinien und Terminologie für die Handschriftenbeschreibung, in: Handschriftenbeschreibung in Österreich. Referate, Beratungen und Ergebnisse der Arbeitstagungen in Kremsmünster (1973) und Zwettl (1974), hrsg. v. O. Mazal (*Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, Phil.-hist. Klasse 122 = *Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters*, Reihe II, Bd. 1). Wien 1975, 135–172.

schreibstoff, Schrift, Ausstattung, Einband, Geschichte der Handschrift) folgt die Darstellung des Inhalts: Autor, Titel, Nachweis des Textes in Druck und / oder Edition (soweit vorhanden) sowie in den gängigen Repertorien, Titel, Incipit und Explicit sowie erläuternde Hinweise zu Autor, Text und zur Überlieferungsgeschichte.

Insgesamt unterscheidet sich dieser neunte Band von seinen Vorgängern in mehrfacher Hinsicht:

Im Umfang: Im Gegensatz zu allen früheren Bänden weicht dieser Band von der bisher üblichen Gliederung nach Zenturien ab und umfasst 152 Signaturen (Sign. 801–950 und zwei Zusatzsignaturen 819b und 824b), darunter einige unter einer Signatur stehende mehrbändige Werke wie etwa Cod. 878 mit acht Teilbänden. Davon waren nach Abzug von zwölf 1921 an Italien abgetretenen Handschriften insgesamt 140 Katalogisate zu erstellen. Die Entscheidung, diese Signaturen in einem Band zu vereinen, ist bedingt durch die gegenüber den früheren Bänden z. T. kürzeren Katalogisate, welche bisweilen sogar nur ein bis zwei Seiten umfassen. Ein Grund liegt in der zeitlichen Zuordnung der Handschriften: Erstmals überwiegen die neuzeitlichen Handschriften nach 1600, welche zwar im Hinblick auf den angestrebten „Gesamtkatalog“ ebenso aufzunehmen waren wie die mittelalterlichen, deren Bearbeitung aber zügiger vonstatten ging als die der mittelalterlichen: 29 Handschriften vor 1600 stehen 111 des 17. bis 20. Jahrhunderts gegenüber, wobei in der ULBT das gesamte schriftliche Material (s. u.) ungeachtet des Inhalts dem Handschriftenbestand zugeordnet wurde.

Dass nach der großen Fülle an mittelalterlichen Handschriften in den vorangegangenen Bänden in den Abschlussbänden die neuzeitlichen überwiegen, hat seinen Grund in der Struktur des Innsbrucker Handschriftenfonds: Die mittelalterlichen Handschriften waren in der Mitte des 19. Jahrhunderts aus dem Gesamtverband der Bücher ausgesondert worden und erhielten eine eigene Aufstellung. Erst zu Ende des 19. Jahrhunderts wurden auch die neuzeitlichen Handschriften der Sonderaufstellung zugeführt. Dazu kamen noch einige mittelalterliche Handschriften, welche aufgrund ihres bescheidenen Äußeren oder Umfangs bis dahin wenig beachtet worden waren, sowie Sammelbände, in denen Drucke mit handschriftlichen Texten zusammengebunden waren. Diese waren ursprünglich bei den Druckschriften aufbewahrt und erhielten ebenfalls erst später die Sonderaufstellung bei den Handschriften.

Dies bedeutet auch inhaltlich einen großen Unterschied zu den früheren Bänden. Der neuzeitliche Bestand umfasste nicht nur Bibliotheksgut, entweder als Vorlage für den Druck oder literarische Werke, welche ungedruckt blieben, sondern auch vieles, was eigentlich als Bestand von Archiven zu gelten hätte: Sammlungen von Urkunden, Prozessprotokolle, Sitzungsprotokolle, Sammlungen von Argumentationsmaterial im Zuge politischer Auseinandersetzungen usw. Dazu kommen Sammlungen von Notizen, Abschriften von Urkunden oder Exzerpte aus wissenschaftlichen Werken als Material für eigene Forschungsarbeiten.

Auf einige für diese Signaturengruppe charakteristische Schwerpunkte ist besonders hinzuweisen:

Im Vordergrund stehen zahlreiche Handschriften zur Tiroler Geschichte der Neuzeit. Von diesen haben auffallend viele die Auseinandersetzung zwischen den Hochstiften Brixen bzw. Trient und dem Land Tirol zum Thema. Es geht dabei um die ursprüngliche, im Laufe der Zeit immer wieder in Frage gestellte und beschnittene Selbständigkeit dieser geistlichen Territorien innerhalb des Landes Tirol, die offiziell bis 1806 bestand (Cod. 828, 832, 861, 863, 873, 878, Bd. 4–7, 881, 882, 885), eine Frage, welche theoretisch, aber auch hinsichtlich der praktischen Auswirkungen jahrhundertlang die einschlägigen Stellen beschäftigte.

Hier ist eine Gruppe von neun Handschriften (Cod. 806, 830, 861, 862, 863, 865, 870, 873, 908) aus dem Besitz eines Brixner Juristen und Kapitelnotars und Kanonikus des Kollegiatstifts im Brixner Kreuzgang, Jakob Faber, im 18. Jahrhundert hervorzuheben, welche



sich in besonderer Weise mit dieser Rechtsfrage vom Standpunkt des Brixner Hochstiftes aus befassen.

Alle diese Handschriften, welche eher in den einschlägigen Archiven zu vermuten wären (und deren Parallelhandschriften in den Archiven, insbesondere im Tiroler Landesarchiv und im Brixner Diözesanarchiv, reichlich vertreten sind), waren bisher kaum bekannt und von der Fachliteratur nicht berücksichtigt worden, so etwa in Innsbrucker Dissertationen zum Brixner Territorialrecht, zum Brixner Hofrat und über die Behördenstruktur des Landes Tirol des 16. bis 18. Jahrhunderts. Dasselbe gilt für zahlreiche Handschriften zur allgemeinen Verwaltungsgeschichte Tirols, viele davon in Form von Kopialbüchern aus späterer Zeit. Es handelt sich um historisches Quellenmaterial, welches durch die Erschließung in einem Bibliothekskatalog erstmals der Öffentlichkeit zugänglich wird und Grundlage für weitere Forschungen bilden bzw. bisherige Erkenntnisse erweitern und abrunden kann.

Eine weitere, eher in Archiven zu suchende Gruppe von Handschriften betrifft Prozessakten (z. B. Cod. 809, 847, 904, 906, 907), vor allem aus dem Umland von Bozen. Auf diese Handschriften hatten zwar bereits Wilhelm und Wretschko–Sprung in ihren Kurzinventaren hingewiesen, sie fanden jedoch bisher keine weitere Beachtung.

Besser steht es um den Bekanntheitsgrad mehrerer Chronik-Handschriften Tiroler Autoren des 17. und 18. Jahrhunderts wie Marx Sittich von Wolkenstein (Cod. 821, 822, 874, 875), die zweibändige Chronik des Christoph Wilhelm Putsch (Cod. 825 und 826), das achtbändige Geschichtswerk des Maximilian von Mohr (Cod. 878, vgl. auch Cod. 824, 824b und 899) und die Urkundensammlungen des Andreas von Zibock (Cod. 876 und 893). Sie sind zwar mit Ausnahme einer Teiledition der Wolkenstein-Chronik noch unediert, aber in der einschlägigen Literatur bereits berücksichtigt.

Eine weitere Besonderheit stellen die „Roschmann-Handschriften“ dar. Es sind dies 22 teils Autographen, teils Abschriften Anton Roschmanns (1694–1760), der Universitätsnotar und erster Bibliothekar der 1745 als Bibliotheca publica gegründeten Innsbrucker Universitätsbibliothek war. Roschmann<sup>2</sup> war zusätzlich ein äußerst fruchtbarer Gelehrter, der den Titel eines „landschaftlichen Historicus“ trug. Sein Werk umfasst laut Auer (s. Anm. 2) nicht weniger als 127 Titel, überliefert in zahlreichen Handschriften vor allem in der Sammlung Dipauliana des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, daneben in der ULBT und als Streuüberlieferung in weiteren, vor allem Tiroler Bibliotheken. Einiges ist im Druck erschienen. Die an der ULBT verwahrten Handschriften umfassen Konzepte, Materialsammlungen und Reinschriften, tw. als Vorlage für den Druck.

Ein Novum gegenüber den früheren Bänden sind die sog. „Kataloghandschriften“, handschriftliche Bibliothekskataloge z. B. zu Beständen der ULBT, vor allem aber anlässlich der Aufhebung der Klosterbibliotheken angelegte Verzeichnisse der Bestände der jeweiligen Klös-

---

<sup>2</sup> Über Roschmann und seine Werke s. A. Dipauli, Anton Roschmann und seine Schriften. *Beiträge zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg* 2 (1826) 11–84. A. Auer, Anton Roschmann, Aspekte eines Polyhistor, Leben und Werk. Innsbruck, phil. Diss. 1979. A. Auer, Der Historiograph Anton Roschmann. *Innsbrucker historische Studien* 4 (1981) 66–98. L. Šubarić, *Disiecta membra polyhistoris*, Inventar der Streuüberlieferung von Roschmanns Schriften als Ergänzung zum Roschmannica-Katalog, in: Anton Roschmann, Aspekte zu Leben und Wirken des Tiroler Polyhistor. Innsbruck 2010, 25–34. Über Roschmann als Begründer des modernen österreichischen Bibliothekswesens s. W. Neuhauser, Anton Roschmann als Bibliothekar und Handschriftenforscher, in: Anton Roschmann, Aspekte zu Leben und Wirken des Tiroler Polyhistor. Innsbruck 2010, 15–24. Ders., Am Anfang stand die Bibliotheca publica (Oenipontana). Zur Entstehung des staatlichen Bibliothekswesens in Österreich im 18. Jahrhundert, in: Bücher, Menschen und Kulturen, Festschrift für Hans-Peter Geh zum 65. Geburtstag. München 1999, 188–205. Zur reichen Literatur über Roschmann vgl. auch den Sammelband F. M. Müller, F. Schaffner (Hrsg.), Anton Roschmann, Aspekte zu Leben und Wirken des Tiroler Polyhistor. Innsbruck 2010.

ter. Sie sind mit Handschriftensignaturen versehen und waren daher in diesem Band gleich zu behandeln wie die übrigen Handschriften.

Neben diesen Besonderheiten sind zwei mittelalterliche Zimelien hervorzuheben: Cod. 900, eine reich illustrierte, aus Tirol stammende Handschrift des „Renner“ Hugos von Trimberg, und eine äußerlich unscheinbare Handschrift des 14. Jahrhunderts, Cod. 922, enthaltend den sog. „Deutschenspiegel“ („Spiegel deutscher Leute“), ein nur in dieser Handschrift vollständig überliefertes, dem Schwabenspiegel verwandtes Rechtsbuch.

Auf dem Gebiet der Buchmalerei sind abgesehen von Cod. 900 im Gegensatz zu den früheren Bänden kaum Handschriften von Bedeutung. Die Ausstattung der meisten Codices beschränkt sich auf einzelne Initialen und Miniaturen. Ansonsten sind Handschriften mit Fleuronnéinitialen am häufigsten vertreten. Gering ist die Zahl der verzierten Einbände.

Hinsichtlich der Herkunft der Handschriften unterscheidet sich dieser Band von den früheren: Die Zahl der klösterlichen Vorbesitzer ist wesentlich geringer und verteilt sich auf die Klöster Stams (8), Schnals (7), Marienberg (4), Neustift (3), Jesuiten Hall (1 oder 3), Jesuiten Innsbruck (1?), St. Michael an der Etsch (1), Kapuzinerkloster Innsbruck (1). Der größere Teil der Handschriften stammt aus weltlichem Besitz, vor allem die Handschriften zur Tiroler Geschichte und die Rechtshandschriften. Hier ist vor allem eine Gruppe von 25 Handschriften der Grafen von Wolkenstein zu nennen (viele mit dem Exlibris des Grafen Paris von Wolkenstein), welche um 1800 als Geschenk des Grafen Franz von Wolkenstein der ULBT überlassen wurden. Einiges dürfte, wenngleich oft nicht mit Sicherheit, aus der sog. Bibliotheca regiminalis, der 1745 in die neue ULBT überführten Regierungsbibliothek, stammen, für drei Handschriften ist die ehemalige Hofbibliothek im Wappenturm als Vorbesitzer nachweisbar. Drei Handschriften sind Geschenke des Baron Andreas Alois Dipauli (1761–1839, Mitbegründer des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und der „Bibliotheca Tiro-lensis“ [Dipauliana] am Ferdinandeum), zwei später beigegebene Handschriften (Cod. 819b und 824b) stammen aus dem Nachlass des Juristen und Universitätsprofessors Dr. Johann Schuler. Die „Faber-Handschriften“ (s. o.) dürften anlässlich der Aufhebung des Kollegiatstiftes im Kreuzgang in Brixen in der Napoleonischen Zeit nach Innsbruck gelangt sein. Für einen großen Teil ist zumindest bisher der Vorbesitzer nicht zu ermitteln. Für die sog. „Kataloghandschriften“ (s. o.) ist die ULBT als Entstehungsort anzusetzen.

Sprachlich dominieren die Handschriften in deutscher Sprache, die Zahl der lateinischen Handschriften ist entsprechend geringer. Dazu kommen noch einige Handschriften in italienischer Sprache.

Bei den mittelalterlichen deutschen Handschriften wurde bei den Transkriptionen auf die von Univ.-Prof. Dr. Gerold Hayer (Salzburg) in seinem ersten Band der deutschsprachigen Handschriften von St. Peter in Salzburg<sup>3</sup> formulierten Grundsätze zurückgegriffen. Dies betrifft vor allem die Grapheme i/j und u/v, die entsprechend ihrem Lautwert wiedergegeben werden, sowie die Großschreibung: So werden bei den mittelalterlichen deutschen Texten nur Eigennamen und Satzanfang groß geschrieben, während sonstige Großschreibungen der Vorlage zur besseren Lesbarkeit der Kataloge grundsätzlich klein wiedergegeben werden. Dagegen wird bei allen neuzeitlichen Handschriften die Schreibung der Vorlage übernommen. Hinsichtlich der in den Handschriften oft inkonsequenten Verwendung der Umlaute, bes. von u/ü (tw. u bzw. ü für dasselbe Wort, z. B. kunig – künig), erfolgt die Wiedergabe bei a, o und u mit Umlautzeichen als ä, ö und ü, bei e, w und y wird das diakritische Zeichen als für den Lautwert unerheblich übergangen.

<sup>3</sup> G. Hayer, unter Mitarbeit von D. Kratochwill, A. Mühlböck und P. Wind: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Erzabtei St. Peter zu Salzburg (*Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, Phil.-hist. Klasse 154 = *Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters*, Reihe III, Bd. 1). Wien 1982, XV.

Für die Methode ist im Hinblick auf die vielen neuzeitlichen Handschriften in ihrer wie oben dargestellten Vielfältigkeit auf einige Besonderheiten gegenüber den früheren Katalogbänden hinzuweisen:

Von vorneherein schwierig gestaltete sich bei den historisch-archivalischen Handschriften die Frage der Intensität der Beschreibungen, nämlich bis in welche Tiefe die Erschließung gehen sollte. Die „Richtlinien“ geben keine konkreten Anweisungen<sup>4</sup> und so musste weitgehend Neuland betreten werden, da es im Bereich der Handschriftenkataloge an Vorbildern fehlt. Dies betraf etwa Materialsammlungen für wissenschaftliche Publikationen (z. B. bei den Roschmann-Handschriften, die Sammlungen von Urkunden zur Tiroler Geschichte durch Putsch und Zibock), Protokolle der Landtagssitzungen und anonyme Sammlungen von Dokumenten (durchwegs Kopien) zur Tiroler Landesgeschichte. Es stellte sich die Frage, ob die Sammlung als Einheit gesehen werden sollte mit knapper Aufschlüsselung des Inhalts oder ob die einzelnen Texte selbständig behandelt werden sollten mit entsprechender Anführung z. B. der einzelnen Urkunden inklusive Nachweis der Originalurkunden und ihrer Standorte im Sinne eines Urkundenbuches. Eine zu detaillierte Aufschlüsselung hätte den Charakter eines Kataloges gesprengt und in vielen Fällen fast zu einer Edition geführt. Hier wurde, selbst auf die Gefahr einer gewissen Uneinheitlichkeit hin, individuell vorgegangen und weitgehend dem Ermessen der Bearbeiter überlassen, wie weit die inhaltliche Aufschlüsselung gehen sollte. Eine allumfassende Lösung konnte nicht gefunden werden. Eine große Hilfe bedeutete die Mitarbeit eines Fachmanns zur neuzeitlichen Tiroler Geschichte, Ass.-Prof. i. R. Dr. Helmut Gritsch, der seit Anfang 2013 am Katalogprojekt mitarbeitet.

Eine fallweise Anführung von Incipit und Explicit bei neuzeitlichen Texten wurde vorgenommen, wenn es für die bessere Identifizierung notwendig und sinnvoll erschien. Da es sich hier um eine Ausnahme bzw. Abweichung von den Richtlinien und zudem nur um eine Auswahl handelt, wurden diese Initien in einem eigenen, vom Register der mittelalterlichen Initien abgehobenen Register verzeichnet. Angemerkt sei, dass die Initien von Cod. 825 und 826, obwohl dem 16. Jh. zugehörig, aufgrund des Charakters der Handschrift bewusst bei den neuzeitlichen Initien angeführt wurden.

Eine Hilfe für die Beschreibung der neuzeitlichen Handschriften waren die sog. „alten Titelkopien“ der ULBT (in den Handschriften bezeichnet als „Grundzettel“), ein im 19. Jahrhundert angelegter Kurzkatalog der Handschriften in Zettelform. Während dieser für die mittelalterlichen Handschriften weniger Aussagekraft hat, enthält er für viele neuzeitliche Handschriften interessante Bemerkungen und Hinweise, vor allem hinsichtlich der Herkunft und der Vorbesitzer der jeweiligen Handschrift.

Auf einige nicht mehr vorhandene, zumeist ehemals Neustifter Handschriften ist hinzuweisen: Diese wurden 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an Italien abgetreten und daher im Rahmen dieses Kataloges nicht berücksichtigt. Anstelle eingehender Beschreibung werden wie in den anderen Bänden dieses Kataloges in Anhang I die Angaben aus dem ungenauen alten Signaturenkatalog der ULBT wiedergegeben. Diese Neustifter Handschriften werden dzt. im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (Projektleiterin Frau Dr. Ursula Stampfer) und der Abteilung für Sondersammlungen der ULBT (Frau Dr. Claudia Schretter-Picker), gefördert durch die Autonome Provinz Bozen–Südtirol, Projektbeginn 2011, bearbeitet, wodurch eine

---

<sup>4</sup> Vgl. O. Mazal, Zur Erschließung des Inhalts neuzeitlicher Handschriften, in: Beiträge zur Handschriftenkunde und mittelalterlichen Bibliotheksgeschichte, Referate der 7. Tagung österreichischer Handschriftenbearbeiter in Innsbruck/Neustift (Südtirol), Juni 1979 (*Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft*, Sonderheft 47). Innsbruck 1980, 47–50. Mazal tritt etwa bei Urkundensammlungen für eine eher knappe, zusammenfassende Darstellung ein, wobei durchaus „individuell vorgegangen werden“ kann, also je nach Bedeutung auch „eine detailliertere Erfassung gestattet“ sein solle.

„virtuelle“ Zusammenführung aller ehemals Neustifter, der heute auf die ULBT und die Neustifter Bibliothek aufgeteilten Bestände gegeben sein wird.

Im Gegensatz zu den letzten Bänden wird diesmal auf die Beigabe einer CD-ROM verzichtet. Die mittelalterlichen Handschriften mit Datierungen und Schreibervermerken waren als Ergänzung zum großen Katalogwerk der datierten Handschriften in Österreich, in welchem Tirol ausgeklammert gewesen war, in den ersten drei Bänden des Innsbrucker Kataloges in Form eines Beihefts erfasst worden, bei Bd. 4–8 in der jeweiligen CD-ROM aufgenommen worden. Für den neunten Band erfolgt die Wiedergabe im Abbildungsteil des gedruckten Bandes, welcher wie bisher auch die Abbildungen zu den verzierten Einbänden enthält.

Wie schon bei den letzten Bänden wurde die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Datenbanken betrieben, nämlich die Mitarbeit am „Handschriftenzensus“ ([www.handschriftencensus.de](http://www.handschriftencensus.de)) bzw. „Marburger Repertorium“ ([www.mr1314.de](http://www.mr1314.de)) und „Paderborner Repertorium“ ([www.paderborner-repertorium.de](http://www.paderborner-repertorium.de)) (jeweils auf dem Weg über die ÖAW) sowie insbesondere an der von Dr. Alois Haidinger (ÖAW) ins Leben gerufenen, jetzt unter der Leitung von Frau Dr. Christine Glassner fortgeführten Datenbank „manuscripta.at“ der ÖAW ([www.manuscripta.at](http://www.manuscripta.at)), an welcher das Innsbrucker Katalogunternehmen im Sinne des Open Access aufgrund eines Kooperationsvertrages zwischen der ÖAW und der ULBT aktiv beteiligt ist.

Bedingt durch den Umbau des Hauptgebäudes der ULBT mussten alle Altbuchbestände ausgelagert werden und erhielten Anfang 2009 eine provisorische Unterbringung in der Theologischen Fakultätsbibliothek. Aufgrund baulicher bzw. technischer Probleme konnte die Rückführung erst im Frühling 2013 begonnen und 2014 abgeschlossen werden. Dass die Katalogarbeit unter diesen Bedingungen weiter geführt werden konnte, ist dem Einsatz der Mitarbeiterinnen zu verdanken. Hier gebührt der Abteilung für Sondersammlungen großer Dank, insbesondere deren Leiter Herr Mag. Peter Zerlauth. Ihm und Herrn Michael Springer sei für die reibungslose Bereitstellung der gewünschten Handschriften sowie für sonstige vielfältige Hilfe gedankt.

Abschließend gebührt sich ein weiteres Wort des Dankes.

Für die Durchsicht bzw. das Korrekturlesen des Manuskriptes und die Gestaltung in formaler Hinsicht ist der Projektmitarbeiterin Frau Dr. Alexandra Ohlenschläger, ferner Frau Dr. Ursula Stampfer und Frau Mag. Anna Pinter sowie Frau Dr. Claudia Schretter-Picker zu danken, letzterer zusätzlich für vielfältige Hilfe in organisatorischen wie in fachlichen Fragen.

Die Aufnahmen für die Abbildungen der datierten Handschriften wurden über Auftrag der ÖAW von Frau Isabella Buben (ÖAW) vorgenommen. Frau Dr. Maria Stieglecker (ÖAW) sei für die Bearbeitung der Wasserzeichen gedankt.

Die Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien sowie die Stiftsbibliotheken Klosterneuburg, Neustift und Fiecht, die Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, das Tiroler Landesarchiv, das Südtiroler Landesarchiv, das Staatsarchiv Bozen und das Diözesanarchiv Brixen ermöglichten beste Arbeitsbedingungen bei der Einsicht von Parallelhandschriften und weiterer einschlägiger Literatur.

Besonderer Dank gebührt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, insbesondere dem Direktor des Instituts für Mittelalterforschung, Herrn Univ.-Prof. Dr. Walter Pohl, der Leiterin der Abteilung Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Frau Dr. Christine Glassner, und dem Obmann der Publikationskommission, Herrn Univ.-Prof. Dr. Hermann Hunger, für die Aufnahme des Katalogbandes in die Reihe der „Denkschriften“ der Akademie.

Hier sei posthum auch Herrn Univ.-Prof. Hofrat Dr. Otto Mazal (gest. 23.6.2008) als des geistigen Mentors des gesamten Katalogunternehmens mit seinem unermüdlichen Einsatz bei der Schaffung der fachlichen und äußeren Voraussetzungen für die Katalogisierung gedacht.

Zu danken ist vor allem auch dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich (FWF) für die Finanzierung des Forschungsprojektes. Der notwendige Druckkostenzuschuss wurde wie beim sechsten, siebten und achten Band von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol bereitgestellt, wofür dem Direktor dieser Bibliothek, Herrn Hofrat Dr. Martin Wieser bzw. seiner Nachfolgerin, Frau Dr. Elisabeth Frasnelli, welche das Katalogunternehmen nicht nur begrüßt, sondern auch aktiv gefördert haben, besonders gedankt sei.

Innsbruck, im Februar 2015.

Walter Neuhauser



## Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen

Vorbemerkung: Abkürzungen von Festbezeichnungen und biblischen Büchern nach Schneyer (s. Literaturverzeichnis); Abkürzungen, welche Teile von Handschriftensignaturen sind, werden ohne Auflösung übernommen.

A	Ausstattung der Handschrift	E	Einband
a. O.	am angegebenen Ort	ebda	ebenda
Abb.	Abbildung	Ed.	Edition
adv.	adventus	ed.	edidit, ediderunt, editio
Anm.	Anmerkung	eingel.	eingeleitet
Art.	Artikel, articulus	epiph.	epiphania
AVB	Archivio vescovile di Bressanone	epist.	epistola
B	Beschreibstoff und Zusammensetzung der Handschrift	Erg.bd.	Ergänzungsband
		etc.	et cetera
Bd., Bde.	Band, Bände	evt.	eventuell
bearb.	bearbeitet	excl.	exklusiv(e)
bes.	besonders	Expl.	Explicit
Bibl.	Bibliothek, Bibliotheca, Biblioteca, Bibliothèque	f.	(und) folgende(s)
		Fasz.	Faszikel
Bl.	Blatt	fer.	feria
BMV	Beata Maria Virgo	ff.	(und) folgende
BnF	Bibliothèque nationale de France	fl.	Gulden
Bodl.	(Oxford) Bibliotheca Bodleiana	fol.	Folio (Blatt)
BSB	Bayerische Staatsbibliothek	fol.	Folio (Format)
bzw.	beziehungsweise	Forts.	Fortsetzung
c.	carmen	Frdl. Mitt.	Freundliche Mitteilung
ca.	circa	Frg.	Fragment
cap.	capitulum, Kapitel	G	Geschichte
CC	Codex Cremifanensis	geb.	geboren
CCL	Codex Claustroneoburgensis	gest.	gestorben
Cgm	Codex Germanicus Monacensis	H.	Hälfte
chart.	chartaceus	H.	Heft
Clm	Codex Latinus Monacensis	HD	Hinterdeckel
Cod.	Codex	HDS	Hinterdeckel, Spiegel
corr.	correxit, korrigiert	HHStA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv
d. Ä.	der Ältere	hl.	heilig
d. h.	das heißt	Hom.	Homilie
d. J.	der Jüngere	hrsg.	herausgegeben
dat.	datiert	Hrsg.	Herausgeber(in)
ders.	derselbe	Hs., Hss.	Handschrift(en)
Dipl. Arbeit	Diplomarbeit	Inc.	Incipit
Diss.	Dissertation	Jh.	Jahrhundert
dist.	distinctio	Jz.	Jahrzehnt
dnea	dominica	Kl.	Klasse
dni	domini	Komm.	Kommentar
dt.	deutsch	kr.	Kreuzer
dzt.	derzeit	L	Literatur

L.	liber, libri	s. u.	siehe unten
lat.	lateinisch	Sabb.	sabbato, sabbatum
LB	Landesbibliothek	SB	Sitzungsberichte
lfd.	laufend	sel.	selig
Lit.	Literatur	Ser. n.	Series nova
Litt.	Littera	Sign.	Signatur
membr.	membranaceus	sog.	sogenannt(e)(er)(es)
Mitt.	Mitteilung	Sp.	Spalte
Ms.	Manuskript	ss.	sanctissimus (-a, -um)
mut.	(Titel, Incipit, Explicit) mutile	SUB	Stadt- und Universitätsbibliothek
N. F.	Neue Folge	Suppl.	Supplement
nativ.	nativitate, nativitatis	T.	Teil, Tomus
Nr.	Nummer	Taf.	Tafel
o. O.	ohne Ort	theol.	theologisch
o. T.	ohne Titel	Tit.	Titel
octav.	octava	TLA	Tiroler Landesarchiv
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften	TLMF	Tiroler Landesmuseum Ferdinandeam
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek	tract.	Tractatus
p.	pars	tw.	teilweise
Pap.	Papier	u.	und
Pent.	Pentecoste(s)(n)	u. a.	und andere(s), unter anderem
Perg.	Pergament	u. ö.	und öfter
phil.	philosophisch	UB	Universitätsbibliothek
Phil.-hist. Kl.	Philosophisch-historische Klasse	übers.	übersetzt, Übersetzung
Ps.-	Pseudo-	ULBT	Universitäts- und Landesbiblio- thek Tirol, Innsbruck
Pt.	Punkt	urspr.	ursprünglich
qu.	quaestio	usw.	und so weiter
Quadrages.	Quadragesima	V.	Vers
r	recto	v	verso
R	Rolle	v.	von
Rec.	Recensio	v. a.	vor allem
S	Schrift	Vaticana	Bibliotheca Apostolica Vaticana
S	Stempel	VD	Vorderdeckel
S.	Seite	VDS	Vorderdeckel, Spiegel
s.	sancta, sanctus	vgl.	vergleiche
s.	siehe	Z.	Zeile
s. a.	siehe auch	z. B.	zum Beispiel
s. d.	siehe dort	z. T.	zum Teil
s. o.	siehe oben		

Auflösung der Siglen der Bearbeiterinnen und der Bearbeiter:

A. O.: Alexandra Ohlenschläger  
 C. S.: Claudia Schretter-Picker  
 H. G.: Helmut Gritsch  
 P. A.: Petra Ausserlechner  
 P. K.: Patrik Kennel  
 U. S.: Ursula Stampfer  
 W. N.: Walter Neuhauser



## Verzeichnis der abgekürzt zitierten Kataloghandschriften

Marienberger Übergabekatalog Cod. 916 ULBT = Innsbruck, ULBT, Cod. 916: Verzeichniß aller Bücher der Stifts-Bibliothek zu Marienberg.

Schnalser Übergabekatalog Cod. 915 ULBT = Innsbruck, ULBT, Cod. 915: Verzeichnis der Bücher, welche aus dem aufgehobenen Karthäuser-Kloster zu Schnals in Tirol anno 1783 bis inklusive 1784 in die k. k. Bibliothek nach Innsbruck übertragen worden.

Stamser Katalog Cod. 1001 ULBT = Innsbruck, ULBT, Cod. 1001: Catalogus bibliothecae Stamsensis. Um oder vor 1808.



## Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- AASS Acta Sanctorum quotquot toto orbe coluntur ... collegit J. BOLLANDUS. Venetiis 1734ff.
- ADB Allgemeine Deutsche Biographie. 56 Bde. Leipzig 1875.
- AH Analecta hymnica medii aevi. Ed. G. M. DREVES, C. BLUME. 55 Bde. Leipzig 1886–1922. Nachdruck Frankfurt 1961. 2 Registerbände. Bern, München 1978.
- Album Stamsense P. (A.) LINDNER, Album Stamsense seu Catalogus Religiosorum sacri et exempti Ordinis Cisterciensis archiducalis Monasterii B. V. Mariae et S. Johann. Bapt. in Stams 1272–1898. Salisburgi 1898.
- Auer A. AUER, Anton Roschmann 1694–1760. Diss. Innsbruck 1979.
- Ausstellungskatalog  
UB Innsbruck 1975 W. NEUHAUSER, M. WODITSCHKA, Kostbarkeiten aus der Universitätsbibliothek Innsbruck. Katalog ... Ausstellung ... am 20. und 21. 6. 1975 in der UB Innsbruck. Innsbruck 1975 (als Ms. vervielfältigt).
- Bernhard,  
ed. LeclercqRochais BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, S. Bernardi Opera, ed. J. LECLERCQ, H. M. ROCHAIS. Bd. Iff. Romae 1957ff.
- Bernhard, ed. Winkler BERNHARD VON CLAIRVAUX, Sämtliche Werke lateinisch / deutsch. Hrsg. von G. B. WINKLER. 10 Bde. Innsbruck 1990–1999.
- BGOC, Bernard Bibliographie générale de l'Ordre Cistercienne. Saint Bernard (*Documentation cistercienne* 21, Fasc. hors Série 1–19). Rochefort 1979–1983.
- BHL Bibliotheca hagiographica Latina antiquae et mediae aetatis (*Subsidia hagiographica* 6–7). 2 Bde. Bruxelles 1898–1901.
- BHM B. LAMBERT, Bibliotheca Hieronymiana manuscripta (*Instrumenta patristica* 4). 4 Bde. Steenbrugis 1969–1972.
- Bischoff, Schreibschulen B. BISCHOFF, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit 2 Bde. (*Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten* 49). Leipzig 1940–1980.
- Bloomfield M. W. BLOOMFIELD (u. a.), Incipits of Latin works on the virtues and vices, 1100–1500 A. D. Including a section of Incipits of works on the Pater Noster (*The Mediaeval Academy of America Publication* 88). Cambridge, Mass. 1979.
- Bloomfield, Suppl. R. NEWHAUSER, I. BEJCZY, A Supplement to Morton W. Bloomfield et al. Incipits of Latin works on the virtues and vices 1100–1500 a. D. (*Instrumenta patristica et mediaevalia* 50). Turnhout 2008.
- Bursill-Hall G. L. BURSILL-HALL, A census of medieval Latin grammatical manuscripts (*Grammatica speculativa* 4). Stuttgart-Bad Cannstatt 1981.
- Caplan H. CAPLAN, Mediaeval Artes praedicandi. A handlist. (Nebst) Suppl. (*Cornell Studies in classical philology* 24.25). Ithaca, N. Y. 1934–1936.
- CC Corpus Christianorum. Series Latina. Iff. Turnholti 1954ff.
- CCCM Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis. Iff. Turnholti 1972ff.
- Charland TH. M. CHARLAND, Medieval artes praedicandi. Contribution à l'histoire de la rhétorique au moyen âge (*Publications de l'Institut d'Études médiévales d'Ottawa* 7). Paris, Ottawa 1936.

- Chev. U. CHEVALIER, Repertorium hymnologicum. 6 Bde. Louvain 1892–1921.
- CIC, ed. Friedberg Corpus iuris canonici. Editio Lipsiensis secunda. Instruxit AE. FRIEDBERG. 2 Bde. Lipsiae 1879–1881. Nachdruck Graz 1955.
- Clavis Siehe CPL
- Colophons Bénédictins du Bouveret. Colophons de manuscrits occidentaux des origines au XVI<sup>e</sup> siècle (*Spicilegii Friburgensis Subsidia* 2–7). 6 Bde. Fribourg 1965–1982.
- Cop. W. A. COPINGER, Supplement to Hain's Repertorium bibliographicum ... P. 1. 2, 1. 2. London 1895–1902.
- CPL E. DEKKERS, E. GAAR, Clavis Patrum Latinorum (*Sacris erudiri* 3). Steenbrugis 1961.
- CPPN J. MACHIELSEN (Hrsg.), Clavis patristica pseudepigraphorum medii aevi. 3 Bde. Turnhout 1990ff.
- CSEL Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum ed. consilio Academiae Lit. Caesareae Vindobonensis. Bd. 1ff. Vindobonae 1866ff.
- Dipaoli A. DIPALI, Anton Roschmann und seine Schriften. *Beiträge zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg* 2 (1826) 1–184.
- Dörrer, Brixener Buchdrucker A. DÖRRER, Brixener Buchdrucker. *Gutenberg-Jahrbuch* (1937) 144–167
- Dörrer, Etschländer Buchwesen A. DÖRRER, Etschländer Buchwesen und Geistesleben. Bozen 1933. Zugleich in: *Der Schlern* 13 (1933).
- EBDB Einbanddatenbank. Berlin. www.hist-einband.de
- Fischnaler K. FISCHNALER, Innsbrucker Chronik. 5 Bde. Innsbruck 1929–1934.
- GAG Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 1ff. Göppingen 1968ff.
- Giner, Chorherrenverzeichnis A. GINER, Chorherrenverzeichnis, in: Festschrift zum 800-jährigen Jubiläum des Stiftes Novacella. Brixen 1942, Anhang.
- Glorieux P. GLORIEUX, Répertoire des maîtres en théologie de Paris au XIII<sup>e</sup> siècle (*Études de philosophie médiévale* 17–18). 2 Bde. Paris 1933.
- Goy R. GOY, Die Überlieferung der Werke Hugos von St. Viktor (*Monographien zur Geschichte des Mittelalters* 14). Stuttgart 1976.
- Grabmann M. GRABMANN, Forschungen über die lateinischen Aristoteles-Übersetzungen des 13. Jh. (*Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 17). Münster 1916, 170.
- Grotefend H. GROTEFEND, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. 2 Bde. Hannover 1891–1892.
- GW Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Bisher elf Bde. Leipzig 1925–2008.
- H bzw. HC H. HAIN, Repertorium bibliographicum in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD typis expressi ordine alphabetico recensentur. 4 Bde. Stuttgartiae 1826–1838. Mit Supplementen von Copinger (s. d.).
- Haimerl F. X. HAIMERL, Mittelalterliche Frömmigkeit im Spiegel der Gebetbuchliteratur Süddeutschlands (*Münchener theologische Studien* I 4). München 1952.
- Hamesse J. HAMESSE, Repertorium initiorum manuscriptorum Latinorum medii aevi (*Textes et études du moyen âge* 42). Bd. 1ff. Louvain-La-Neuve 2007ff.
- HC HAIN–COPINGER, siehe H (HAIN).
- Heilig K. J. HEILIG, Kritische Studien zum Schrifttum der beiden Heinriche von Hessen. *Römische Quartalschrift* 40 (1932) 105–176.
- Hermann H. J. HERMANN, Die illuminierten Handschriften in Tirol (*Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich* 1). Leipzig 1905.
- Hittmair A. HITTMAIR, Geschichte der k. k. Universitätsbibliothek in Innsbruck. Innsbruck 1910. Zugleich in: *Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol* III 54 (1910).

- Kaeppli bzw.  
Kaeppli–Panella TH. KAEPPALI, *Scriptores ordinis Praedicatorum medii aevi*. 4 Bde. (Bd. 4: TH. KAEPPALI – E. PANELLA). Romae 1970–1993.
- Kompatscher, Katalog siehe NEUHAUSER, Katalog III.
- Kyriß E. KYRISS, *Verzierte gotische Einbände im alten deutschen Sprachgebiet*. Textband. 3 Tafelbände. Stuttgart 1951–1958.
- Lacombe G. LACOMBE, A. BIRKENMAJER, M. DULONG, AE. FRANCESCHINI, *Aristoteles latinus. Codices. Pars prior (Corpus philosophorum medii aevi)*. Roma 1939.
- Leclercq-Rochais siehe BERNHARD, ed. LECLERCQ-ROCHAIS.
- Leisching–Furtenbach P. LEISCHING, S. FURTENBACH, *Kanonistische Bestände der Stamser Stiftsbibliothek*, in: *Studia Stamsensia II (Innsbrucker historische Studien 16/17)*. Innsbruck 1995, 47–67.
- Lhotsky, Quellenkunde A. LHOTSKY, *Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs (MIÖG Erg. Bd. 19)*. Graz, Köln 1963.
- Lindner, Aufhebung A. LINDNER, *Die Aufhebung der Klöster in Deutschtirol 1782–1787*. Innsbruck 1886. Zugleich in: *Zeitschrift des Ferdinandeums* Folge III, H. 30.
- Mazal, Schnals O. MAZAL, *Gotische Einbände aus der Kartause Schnals. Gutenberg-Jahrbuch (1973) 423–428*.
- MGH Monumenta Germaniae historica. Bd. 1ff. Hannover 1826ff.
- MIÖG Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung. Wien.
- Mone F. J. MONE, *Handschriften in österreichischen Bibliotheken. Der österreichische Geschichtsforscher* 2 (1841), Notizenblatt Nr. 2, LII.
- MTU Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters. München 1961ff.
- Neuhauser, Festschrift  
Riepl W. NEUHAUSER, *Buchgeschichtliche Beziehungen zwischen dem Wiener Raum und Tirol im Mittelalter*, in: *Tradition im Fortschritt. Hermann Riepl zum 60. Geburtstag (Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, N. F. 63/64)*. St. Pölten 1998, 53–73. – Auch in: *Neuhauser, In libris* 405–424.
- Neuhauser,  
Handschriftensammlung W. NEUHAUSER, *Die Geschichte der Handschriftensammlung der UB Innsbruck*, in: *Beiträge zur Handschriftenkunde und mittelalterlichen Bibliotheksgeschichte (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderh. 47)*. Innsbruck 1980, 51–72.
- Neuhauser, Imagination W. NEUHAUSER, *Bücher vor 500 und 1000 Jahren. Cimelia Oenipontana, die mittelalterlichen Handschriften der Innsbrucker Universitätsbibliothek. Imagination* 2 (1987), H. 3, 12–15.
- Neuhauser, In libris W. NEUHAUSER, *In libris. Beiträge zur Buch- und Bibliotheksgeschichte Tirols*. Hrsg. von C. SCHRETTNER und P. ZERLAUTH (*Schlern-Schriften* 351). Innsbruck 2010.
- Neuhauser, Katalog I–VIII W. NEUHAUSER, *Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck*, Bd. 1: Cod. 1–100; Bd. 2: Cod. 101–200; Bd. 3: Cod. 201–300, bearb. von G. KOMPATSCHER unter Mitarbeit von ...; Bd. 4: Cod. 301–400, bearb. von W. NEUHAUSER und L. ŠUBARIĆ; Bd. 5: Cod. 401–500, bearb. von D. MAIRHOFER, W. NEUHAUSER, M. ROSSINI, C. SCHRETTNER; Bd. 6: Cod. 501–600, bearb. von D. MAIRHOFER, W. NEUHAUSER, C. SCHRETTNER, U. STAMPFER; Bd. 7: Cod. 601–700, bearb. von P. AUSSERLECHNER, W. NEUHAUSER, C. SCHRETTNER, U. STAMPFER; Bd. 8: Cod. 701–800, bearb. von P. AUSSERLECHNER, W. NEUHAUSER, A. OHLENSCHLÄGER, C. SCHRETTNER, U. STAMPFER (*Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl.* 192, 214, 271, 327, 365, 375, 414, 456 = *Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters*, Reihe II, Bd. 4, Teil 1–8). Wien 1987, 1991, 1999, 2005, 2008, 2009, 2011, 2014.
- Neuhauser, Marienberg W. NEUHAUSER, *Der Marienberger Bibliothekskatalog von 1808. Ein Beitrag zur Geschichte der Marienberger Klosterbibliothek*, in: *900 Jahre Benediktinerabtei Marienberg. Festschrift*. Lana 1996, 367–385.

- Neuhauser, Musikgeschichte W. NEUHAUSER, Musikgeschichtliche Quellen in Klöstern, Bibliotheken und Archiven, in: Musikgeschichte Tirols I (*Schlern-Schriften* 315). Innsbruck 2001, 145–217. – Auch in: Neuhauser, In libris 425–494.
- Neuhauser, Neustift W. NEUHAUSER, Wissenschaftspflege in Neustift im Spiegel der Handschriften, in: Beiträge zur Handschriftenkunde und mittelalterlichen Bibliotheksgeschichte (*Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft*, Sonderh. 47). Innsbruck 1980, 73–104. – Auch in: Neuhauser, In libris 97–128.
- Neuhauser, Padua W. NEUHAUSER, Die Schnalser Handschriften in Padua (*Analecta Cartusiana* 113,2 = *Kartäuserregel und Kartäuserleben* 2). Salzburg 1984.
- Neuhauser, Schnals W. NEUHAUSER, Beiträge zur Bibliotheksgeschichte der Kartause Schnals, in: Die Kartäuser in Österreich I (*Analecta Cartusiana* 83). Salzburg 1980, 48–126.
- Neuhauser, Schnals (1991) W. NEUHAUSER, Die Bibliothek der Kartause Schnals und ihr Beitrag für ihre Umgebung, *Der Schlern* 65 (1991) 405–429. – Auch in: Neuhauser, In libris 263–281.
- Neuhauser, Schwaben W. NEUHAUSER, Buchgeschichtliche Beziehungen zwischen Schwaben und Tirol, in: Schwaben Tirol. Ausstellungskatalog. II: Beiträge. Rosenheim 1989, 435–443. – Auch in: Neuhauser, In libris 235–247.
- Neuhauser, Scriptor W. NEUHAUSER, O scriptor cessa quoniam manus est tibi fessa. Ein Florilegium von Schreiberversen und -sprüchen in Handschriften der Innsbrucker Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, in: Code<sup>(X)</sup>. Festgabe zum 65. Geburtstag von Alois Haidinger (*Codices manuscripti*. Supplementum 2). Purkersdorf 2010, 77–87. – Auch in: Neuhauser, In libris 545–564.
- Neuhauser, Tiroler Handschriftenbibliotheken W. NEUHAUSER, Tiroler Handschriftenbibliotheken, in: Handschriftenbeschreibung in Österreich (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil. hist. Kl., Denkschriften 122 = *Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters*, Reihe II, Bd. 1). Wien 1975.
- PBB Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Halle 1874ff.
- PL Patrologiae Cursus completus ... accurate J. P. MIGNE. Series Latina. 221 Bde. Lutetiae Parisiorum 1844–1864.
- PLS Patrologiae Cursus completus. Series Latina. Supplementum, accurate A. HAMMAN. 5 Bde. Paris 1958–1974.
- Quétif–Echard J. QUÉTIF, J. ECHARD, Scriptores ordinis Praedicatorum ad annum 1700. 2 Bde. Paris 1719–1721.
- Rief, Schnals J. C. RIEF, Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Karthäuserklosters Allereingelberg in Schnals. *Programm des öffentlichen Obergymnasiums der Franziskaner zu Bozen* 1902/03–1918/19. Bozen 1903–1919.
- Santifaller, Domkapitel L. SANTIFALLER, Das Brixner Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung im Mittelalter (*Schlern-Schriften* 7). Innsbruck 1924.
- SB Wien Sitzungsberichte der Phil.-hist. Kl. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien.
- Schaller–Könsigen D. SCHALLER, E. KÖNSIGEN, Initia carminum Latinorum saeculo undecimo antiquiorum. Göttingen 1977.
- Schneyer J. B. SCHNEYER, Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1150–1350 (*Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 43). 11 Bde. Münster 1969–1990.
- Schneyer II Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1350–1500. Nach den Vorarbeiten von J. B. SCHNEYER hrsg. von L. HÖDL und W. KNOCH. CD-ROM. Münster 2001.
- Schulte GQ J. F. SCHULTE, Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechts von Gratian bis auf die Gegenwart I. II. Stuttgart 1875–1877.
- Schwenke–Schunke I. SCHUNKE, Die Schwenke-Sammlung gotischer Stempel- und Einbanddurchreibungen I. II (*Beiträge zur Inkunabelkunde*, Folge III, 7. 10). Berlin 1979 und 1996.

- Sepp, Archiducis Leopoldi S. SEPP, „Serenissimi Archiducis Leopoldi“. Bücher Erzherzog Leopolds V. in der Universitätsbibliothek Innsbruck, in: Kulturerbe und Bibliotheksmanagement, Festschrift für Walter Neuhauser (*Biblos-Schriften* 170). Innsbruck 1998, 157–188.
- Sepp, Geschenkbuch S. SEPP, Ein Geschenkbuch aus der Gründungszeit der Universitätsbibliothek Innsbruck, in: Die wissenschaftliche Bibliothek, Festschrift für Oswald Stranzinger (*Biblos-Schriften* 153). Innsbruck 1990, 99–120.
- Sepp, Kölner Einbände S. SEPP, Spätgotische Kölner Einbände aus der ehemaligen Haller Jesuitenbibliothek in der Universitätsbibliothek Innsbruck. *Codices manuscripti* 6 (1980) 89–111.
- Sepp, Quellen S. SEPP, Neuzeitliche Quellen zur Stamser Bibliotheksgeschichte, in: *Studia Stamsensia (Innsbrucker historische Studien* 6). Innsbruck 1984, 81–127.
- Sepp, Tiroler Bibliotheken S. SEPP, Tiroler Bibliotheken und Büchersammlungen des Mittelalters und der frühen Neuzeit als Spiegel der Kulturgeschichte des Landes, in: Beiträge zur Handschriftenkunde und mittelalterlichen Bibliotheksgeschichte (*Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft*, Sonderh. 47). Innsbruck 1980, 113–125.
- Sinnacher F. A. SINNACHER, Beiträge zur Geschichte der bischöflichen Kirche Säben und Brixen in Tyrol. 9 Bde. Registerbd. Brixen 1821–1837.
- Stegmüller RB F. STEGMÜLLER, Repertorium biblicum medii aevi. 11 Bde. Matriti 1950–1980.
- Stegmüller RS F. STEGMÜLLER, Repertorium commentariorum in Sententias Petri Lombardi. 2 Bde. Würzburg 1947.
- Šubarić (2001) L. ŠUBARIĆ, Historia Litteraria Tyrolensis. Anton Roschmanns Geschichte der Gelehrsamkeit in Tirol. Diss. Innsbruck 2001
- Šubarić (2010) L. ŠUBARIĆ, Disiecta membra polyhistoris. Inventar der Streubestände von Roschmanns Schriften als Ergänzung zu Auers Roschmannica-Katalog, in: F. M. MÜLLER / F. SCHAFFENRATH (Hrsg.), Anton Roschmann (1694–1760). Aspekte zu Leben und Wirken des Tiroler Polyhistor. Innsbruck 2010, 25–34.
- Thorndike–Kibre L. THORNDIKE, P. KIBRE, A Catalogue of Incipits of mediaeval scientific writings in Latin (*The Mediaeval Academy of America Publication* 29). Cambridge, Mass. <sup>2</sup>1963.
- Tiroler Urkundenbuch Tiroler Urkundenbuch, Abt. II, Bd. 1 und 2, bearb. von M. BITSCHNAU und H. OBERMAIR. Mit Registern von C. SCHRETTNER und G. ZEIDL. Innsbruck 2009.
- Tyrolis Latina M. KORENĀK u. a. (Hrsg.). Tyrolis Latina. Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol. 2 Bde. Wien 2012.
- VD–16 Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts. 16 Bde. Stuttgart 1983–2000.
- Verfasserlexikon<sup>2</sup> Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begründet von W. STAMMLER. Hrsg. von K. RUH (u. a.). 14 Bde. Berlin, New York 1978–2008.
- Vom Codex zum Computer VOM CODEX ZUM COMPUTER. 250 Jahre Universitätsbibliothek Innsbruck. Innsbruck 1995.
- Walsh, Literatur K. WALSH, Von der scholastischen Literatur zur Pastoraltheologie. Die „Augustinerschule“ im Spiegel der Stamser Handschriften, in: *Studia Stamsensia (Innsbrucker historische Studien* 6). Innsbruck 1984, 27–44.
- Walther H. WALTHER, *Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris Latinorum (Carmina medii aevi posterioris Latina* 1). Göttingen 1959.
- Walther, Proverbia H. WALTHER, *Proverbia sententiaeque Latinitatis medii aevi (Carmina medii aevi posterioris Latina* II 1–6). Göttingen 1963–1967.
- Wattenbach W. WATTENBACH, Das Schriftwesen im Mittelalter. Leipzig <sup>3</sup>1896.
- Weber, Augustinus D. WEBER, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus VI/1–2 (*Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl.* 601 = *Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter* H. 11–12). Wien 1993.

- Wilhelm I bzw. II F. WILHELM, Die historischen Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck. *Mitteilungen des Österreichischen Vereins für Bibliothekswesen* 5 (1901) 61–66, 135–138, 209–212; 6 (1902) 34–39, 67–74, 106–110.
- Winkler siehe BERNHARD, ed. Winkler
- Wretschko–Sprung A. WRETSCHKO, L. SPRUNG, Die Rechtshandschriften der Universitätsbibliothek in Innsbruck. Innsbruck 1904.
- Wurzbach C. WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich. 60 Bde. Wien 1856–1890.
- WZMA A. HAIDINGER, M. STIEGLECKER, unter Mitarbeit von F. LACKNER: Wasserzeichen des Mittelalters. V. 3. 21. 3. 2007. <http://www.ksbm.oew.ac.at/wz/wzma.php>
- ZfdA* Zeitschrift für deutsches Altertum. Wiesbaden 1841ff.
- ZRG* Zeitschrift (der Savigny-Stiftung) für Rechtsgeschichte. Wien, Köln, Graz 1861ff.
- Zumkeller A. ZUMKELLER, Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken (*Cassiciacum* 20). Würzburg 1966.



# Katalog



**Cod. 801****JAKOB ANDRAE VON BRANDIS**

II 44 A. ULBT. Pap. Drei Bände. 410 × 260. Innsbruck, nach 1791.

- B: Drei Bände: 1) I, 257, I\* Bl.; 2) I, 269, I\* Bl.; 3) I, 263, I\* Bl. Jeweils ein Vorsatz- und ein Nachsatzblatt, Gegenblatt jeweils als VDS bzw. HDS.
- E: Neuzeitliche Gebrauchseinbände: schwarz, braun, grün, blau, gelb marmoriertes braunes Papier über Pappe, Innsbruck, 18. Jh.  
Ecken mit braunem Leder verstärkt. Rücken: gedunkeltes braunes Kalbsleder, sechs versenkte einfache Bünde, mit Querstreifen in Golddruck verziert, die gleiche Verzierung auch oben und unten. Zwei Titelschildchen aus vergilbtem hellblauem Leder, in Golddruck beschriftet und verziert: Eines oben *Beyträge zur Geschichte Tyrols* mit Querstreifen; das zweite darunter, zwischen zwei Ranken jeweils die Bandangabe *I–III* flankiert von Asterisken. Schnitt blau gesprenkelt. VDS und HDS: Papier.
- G: Laut alter Titeltkopie der ULBT „Wahrscheinlich aus der Wolkensteinischen Bibliothek hereingekommen“, was sich auf die Vorlage beziehen dürfte. Der Text ist eine Abschrift der „Geschichte der Landeshauptleute von Tirol“ von Jakob Andrae von Brandis durch Johann Nepomuk Duellinger. Aufgrund seiner Bezeichnung als *Scriptor* im Titel des Werkes ergibt sich das Jahr 1791, in dem Duellinger zum Scriptor an der ULBT befördert wurde, als *Terminus post quem*.

**Bd. 1:**

- B: I, 257, I\* Bl. Zeitgenössische Follierung *I–257*.
- S: Schriftraum ca. 265/330 × 180, auf den Rectoseiten am rechten, auf den Versoseiten am linken Seitenrand von einer Blindlinie begrenzt, zu 22–31 Zeilen. Bl. 17v–18r, 86v–90v, 176r–177r sowie 234r Schriftraum wechselnd, ca. 315/345 × 165/225. Zwei Spalten, von Bleistiftlinien begrenzt. Kurrentschrift, Schreiber: Johann Nepomuk Duellinger (Bl. Ir). Titel (Ir) und Überschriften, Namen Bl. 86v–90v, 95r, 141v, 176r–177r und 234r–v sowie Währungen Bl. 231r in Fraktur. Bl. 2r (Abschrift eines Epitaphs) *Albertus/Albertum* in Versalien. Bl. 145r (lateinisches Zitat) tw. in Versalien. Bl. Ir Ergänzung von anderer Hand 19. Jh.
- A: Unter dem Titel (Ir) eine horizontale geschweifte Klammer.

JAKOB ANDRAE FREIHERR VON BRANDIS: *Geschichte der Landeshauptleute von Tirol* (Ed.: Jakob Andrae Freiherr von Brandis, *Geschichte der Landeshauptleute von Tirol*. Innsbruck 1850).

(Ir) Tit.: *Beyträge zur Geschichte Tyrols. Geschrieben aus alten Schriften von Johann Nepomuk Duellinger k. k. Universitäts-Bibliothek Scriptor. I. Theil.*

Darunter von anderer Hand ergänzt: *recte: Ein (!) Geschichte der Landeshauptleute von Tirol von Jakob Andrä Freiherrn von Brandis, Landeshauptmann von Tirol in den Jahren 1610–1628. (Zum Beweise dessen vide das im Jahre 1850 in der Wagner'schen Buchhandlung zu Innsbruck erschiene [!] Druckwerk, die gleichnamige Geschichte betreffend. Von pag. 19 und bis zum Ende pag. 573 ist dasselbe mit diesem Manuscripte gleichlautend.) Übrigens ist es auch eine Chronik.* (Iv) leer.

(Ir–257v) Text (vgl. Ed. 19–215).

(Ir) am Rand Bleistiftnotiz: *NB. Vide Brandis Freiherr von J. A. Geschichte der Landeshauptleute von Tirol Seite 19 und geht infort (Druckwerk).*

(28v, 29v, 42v, 114v, 152v) leer.

(257v) am Rand Bleistiftnotiz: *Vide Brandis Landeshauptleute von Tirol (Druckwerk) S. 215.*

(I\*r–v) leer.

## Bd. 2:

- B: I, 269, I\* Bl. Zeitgenössische Foliierung 258–526.
- S: Schriftraum ca. 280/310 × 185/195, auf den Rectoseiten am rechten, auf den Versoseiten am linken Seitenrand von einer Blindlinie begrenzt, zu 14–28 Zeilen. Bl. 266r, 341v–343v, 408v Schriftraum wechselnd, ca. 290/385 × 200/220. Zwei Spalten, von Bleistiftlinien begrenzt. Kurrentschrift, Schreiber: Johann Nepomuk Duellinger (Bl. Ir). Titel (Ir) und Überschriften, Namen Bl. 266r, 341v–343v, 408v und 431r–v, Abschrift eines Landtagsbeschlusses Bl. 286r–v, Beginn eines Briefes Bl. 305r sowie Zitate Bl. 476r und Bl. 513r in Fraktur. Bl. Ir Ergänzung von anderer Hand 19. Jh.
- A: Vereinzelt Zeilenfüßel. Unter dem Titel (Ir) eine horizontale geschweifte Klammer. Bl. 476r mit Unterstreichung.

JAKOB ANDRAE FREIHERR VON BRANDIS: Geschichte der Landeshauptleute von Tirol (Ed.: Jakob Andrae Freiherr von Brandis, Geschichte der Landeshauptleute von Tirol. Innsbruck 1850). (Ir) Tit.: *Beyträge zur Geschichte Tyrols. Geschrieben aus alten Schriften von Johann Nepomuk Duellinger k. k. Universitäts-Bibliothek Scriptor. II. Theil.*

Darunter von anderer Hand ergänzt: *recte: Geschichte der Landeshauptleute von Tirol von J. A. Freiherrn von Brandis etc. (vide I. Bd.).*

(Iv) leer.

(258r–526v) Text (vgl. Ed. 215–383).

(258r) am Rand Bleistiftnotiz: *Vide das Druckwerk des Brandis Freiherr, Geschichte der Landeshauptleute von Tirol Seite 215.*

(275v, 327r–v, 345v, 348v, 350v) leer.

(526v) am Rand Bleistiftnotiz: *Vide Brandis Landeshauptleute S. 383. Vide die Fortsetzung im III. Bde.*

(I\*r–v) leer.

## Bd. 3:

- B: I, 263, I\* Bl. Zeitgenössische Foliierung 527–789. Zwischen Bl. 669v und 670r ein Zettel (40 × 115) eingebunden, darauf 1. *ad mola propallis* 2. *crudisanisch* 3. *consonatorio*.
- S: Schriftraum ca. 295/340 × 185/200, auf den Rectoseiten am rechten, auf den Versoseiten am linken Seitenrand von einer Blindlinie begrenzt, zu 20–31 Zeilen. Bl. 556v–567r Schriftraum ca. 330/365 × 190/200. Zwei Spalten, von Bleistiftlinien begrenzt. Kurrentschrift, Schreiber: Johann Nepomuk Duellinger (Bl. Ir). Titel (Ir) und Überschriften, Zitate Bl. 529r, Bl. 590v und Bl. 691v–692r, Teile der Liste Bl. 556v–567r, Namen Bl. 616v–620r und Liste Bl. 651r in Fraktur. Bl. Ir Ergänzung von anderer Hand 19. Jh.
- A: Unter dem Titel (Ir) eine horizontale geschweifte Klammer.

JAKOB ANDRAE FREIHERR VON BRANDIS: Geschichte der Landeshauptleute von Tirol (Ed.: Jakob Andrae Freiherr von Brandis, Geschichte der Landeshauptleute von Tirol. Innsbruck 1850). (Ir) Tit.: *Beyträge zur Geschichte Tyrols. Geschrieben aus alten Schriften von Johann Nepomuk Duellinger k. k. Universitäts-Bibliothek Scriptor. III. Theil.*

Darunter von anderer Hand ergänzt: *recte: Ein (!) Geschichte der Landeshauptleute von Tirol von J. A. Freiherrn von Brandis (vide den I. Bd.).*

(Iv) leer.

(527r–789r) Text (vgl. Ed. 383–573).

(527r) am Rand Bleistiftnotiz: *Vide Brandis (Druckwerk) Geschichte der Landeshauptleute von Tirol Seite 383.*

(789r) am Rand Bleistiftnotiz: *Vide das Druckwerk Geschichte der Landeshauptleute Page 573.*

(789v, I\*r–v) leer.

**Cod. 802:** jetzt Neustift (s. Anhang I)

**Cod. 803**

**TRAKTAT ÜBER BEFESTIGUNGEN IN TIROL**

II 44 A. Wolkenstein. Pap. III, 61 Bl. 445 × 295. Tirol, nach 1632 und 1691.

- B: Bl. 60 an der Faltstelle zu zwei Dritteln eingerissen. Drei Vorsatzblätter, Gegenblatt zu Bl. III als VDS. Lagen tw. nur noch lose an den Bündeln befestigt. Mehrere eingeklebte Doppelblätter mit Abbildungen bzw. Karten.
- S: Schriftraum ca. 310 × 210, von Tintenlinien gerahmt, zu 25–29 Zeilen. Tw. Spuren von Bleistiftlinierung. Kurrentschrift, Titel (1r) und Überschriften in Fraktur.
- A: Vereinzelt Zeilenfüllsel. Federzeichnungen, tw. schwarz laviert: Bl. 1r: Titelblatt mit Umrahmung durch zwei Pfeiler auf Postamenten und ein Gebälk, von diesem herunterhängend ein Vorhang mit der Titelaufschrift. Darunter Ausblick auf eine hügelige Landschaft, links im Vordergrund drei Soldaten und drei auf die Festung im Mittelgrund ausgerichtete Kanonen. Links im Mittelgrund zwei Regimenter. Bl. 5v–6r (eingeklebtetes Doppelblatt 445 × 700): Karte des Gerichts Ehrenberg mit Beischrift: *Mappa Deß Gerichts Ehrenberg, sambt anderer darum ligenten Derfer vnd Flecken, Clainer vnd greßer Waßeren, auch aller Schanz Gebeien so deß 1632 Jars angefangen vnd volendet worden*. Links unten Maßstab und Angabe der Himmelsrichtungen. Bl. 9r: Belagerung von Füssen aus der Vogelperspektive. Bl. 13r: Landwehr am Stiegl. Bl. 15v–16r (eingeklebtetes Doppelblatt 390 × 515): Schanzanlage von Roßschläg. Bl. 18v–19r (eingeklebtetes Doppelblatt 390 × 515): Lechschanze. Bl. 21v–22r (eingeklebtetes Doppelblatt 410 × 840): alter und neuer Kniepass (bei Reutte). Bl. 25r: Befestigungen am Roßbruggen. Bl. 28r: Klause in Ammerwald. Bl. 30r: Festungsanlage auf dem Gaichtpass. Bl. 32v–33r (eingeklebtetes Doppelblatt 445 × 885): Schloss Ehrenberg und Klause. Bl. 36v–37r (eingeklebtetes Doppelblatt 445 × 610): Festungsanlage zwischen Heiterwanger See und Plansee. Bl. 39r: Schanze in Ehrwald. Bl. 41r: Gedeckte Brücke und Befestigungen in Fernstein. Bl. 43v–44r: Befestigungen in Scharnitz. Bl. 46v–47r: Karte des Gebiets von Rattenberg und Kufstein mit Beischrift: *Mappa Der Herrschafft Rattenberg vnd Kopfstain, sambt anderer daran stosenten vndt Frontierenten Dörfer vndt Flöcken weg vndt straßen auch Clainen vndt grosen fliesenten waßeren*. Rechts unten Maßstab und Angabe der Himmelsrichtungen. Bl. 50r: Befestigungsanlage *Cleisl* (Kläusl) bei Kufstein. Bl. 52r: Gallasschanze. Bl. 55r (eingeklebtetes Einzelblatt 375 × 280): Grundriss und Querschnitt einer Befestigung, von anderer Hand. Bl. 56r (eingeklebtetes Einzelblatt 420 × 320): Grundriss einer Festungsanlage.
- E: Barockeinband: Pergament über Pappe, Tirol, 17. Jh.  
VD: Pergament am unteren Rand tw. vom Deckel abgelöst. Rahmen aus zwei dreifachen Streichen eisenlinien, außen und innen mit seilartiger Bordüre in Golddruck (Nr. 1) verziert. Innerhalb des Rahmens an jeder Seite je drei stilisierte Blumenmotive in Rhombusform in Golddruck (Nr. 2). Innen in den Ecken je eine Blüte mit langem Stempel (Nr. 3). In der Mitte eine Kartusche mit Mauresken auf Goldgrund (Nr. 4). HD gleich, jedoch mit anderen, goldgeprägten Mauresken (Nr. 5). Rücken: sieben versenkte einfache Bünde. Unten aufgeklebtes orangefarbenes Titelschildchen des TLMF mit Signatur 32011, überklebt mit transparenter Folie. Kapitale mit naturfarbenem Garn umstoichen. Goldschnitt. VDS und HDS: Papier, am VDS Vermerk *Vide Grundzettel* und Kupferstichexlibris Paris Graf von Wolkenstein und Trostburg (1696–1774) mit Wappen.
- G: Bl. 1r am oberen Rand Besitzvermerk *Exlibris Jacobi Josephi comitis in Wolkenstein A. 1699*. Laut Exlibris am VDS aus dem Besitz des Paris Grafen von Wolkenstein und Trostburg. Wohl aus dem Legat von Franz Graf von Wolkenstein und Trostburg um 1800 der ULBT übergeben. Bl. 1r Signatur mit braunem Stift *H e 9*. Am HDS (auf dem Kopf stehend) alte Signatur der ULBT in Rötelfarbe *I 2 5 A*. Bl. 1r alter Stempel der ULBT. Am VDS alte Signatur der ULBT *II 44 A* und Handschriftensignatur 803. Nach einer Wehrausstellung in Freiburg i. Br. 1944 irrtümlich an das TLMF übergeben. Vermerk im alten Zettelkatalog der ULBT: „def. Nicht zurückgestellt worden von der Wehrausstellung 1944. W.“ (= Dr. Hans Wieser). Am VDS eingeklebtetes blau umrandetes Papierschildchen mit Signatur des TLMF 32011; Bl. 1r, 11r, 111r Stempel des TLMF (nach 1945), am Rücken Signatureschildchen des TLMF (s. bei E). In Absprache mit dessen Direktor Prof. Gert Ammann um 1991 an die ULBT zurückgegeben.
- L: Wilhelm I 211. – K. Schadelbauer, Miscellanea, Regesten zur Geschichte Kufsteins. *Das Archiv. Wissenschaftliche Beihefte zu den Tiroler Heimatblättern* 1+2 (1927) 91f.

(I<sup>r</sup>–III<sup>v</sup>) leer.

(I<sup>r</sup>–60<sup>r</sup>) TRAKTAT ÜBER BEFESTIGUNGEN IN TIROL.

(1<sup>r</sup>) Tit.: *Kurzer Tractat aller Schanz vnd Fortification Gebeüen, so deß 1632. so wohl in den Gericht Ehrenberg, vnd daran Frontierenten Örtheren vnd Confinen, als auch in der Herschafft Kopfstain vorgenommen vndt gebauen worden.*

(1<sup>v</sup>) leer.

(2<sup>r</sup>–3<sup>v</sup>) Einleitungstext. (4<sup>r</sup>–<sup>v</sup>) nur Rahmung. (5<sup>r</sup>, 6<sup>v</sup>) leer.

(7<sup>r</sup>) *Von Vntericht der Mappen.* (8<sup>v</sup>, 9<sup>v</sup>) nur Rahmung.

(10<sup>r</sup>) *Die Statt Fiessen sambt dero Belagerung.* (12<sup>v</sup>) nur Rahmung. (13<sup>v</sup>) leer.

(14<sup>r</sup>) *Die Landtwör am Stiegl. In der Mappen mit Littera B Assigniert.* (15<sup>r</sup>, 16<sup>v</sup>) leer.

(17<sup>r</sup>) *Die Schanzen Roßlög genant. In der Mappen mit Littera D Bezaichnet.* (17<sup>v</sup>) nur Rahmung.

(18<sup>r</sup>, 19<sup>v</sup>) leer.

(20<sup>r</sup>) *Von der Lechschanz E. Zu vor Moren Schanz genant.* (20<sup>v</sup>) nur Rahmung. (21<sup>r</sup>, 22<sup>v</sup>) leer.

(23<sup>r</sup>) *Von den Neu vnd Alten Khiebas in der Mappen mit Littera F Bezaichnet.*

(24<sup>r</sup>) *Die Bernau. In der Mappa mit Littera G. – Von den zwen Losung Teur Bichell. In der Mappa mit Littera H vnd I.*

(24<sup>v</sup>) *Ein Bichell. Mit Littera K Bezaichnet.* (25<sup>v</sup>) leer.

(26<sup>r</sup>) *Roßruggen. In der Mappa mit L Bezaichnet.*

(27<sup>v</sup>) *Die Macht an dem Plann See. In der Mappa mit Littera N.* (28<sup>v</sup>) leer.

(29<sup>r</sup>) *Vorseil in den Ammerwaldt. In der Mappa mit Littera O Assigniert.*

(29<sup>v</sup>) *Das Augspurger Haus in den Ammerwaldt. In der Mappa mit Littera P. – Bei den dreien Waseren, vnd Marchstain. In der Mappa mit R Bezaichnet.* (30<sup>v</sup>) leer.

(31<sup>r</sup>) *Von der Gacht. In der Mappa mit Littera T.*

(31<sup>v</sup>) *Halthen See. In der Mappa Mit V Bezaichnet.* (32<sup>r</sup>, 33<sup>v</sup>) leer.

(34<sup>r</sup>) *Die Clausen vnd Schlos Ehrenberg in der Mappa mit Numero 6 bezaichnet.*

(35<sup>r</sup>) *Der Clauß Waldt. In der Mappa mit Nu: 7 Assigniert.*

(35<sup>v</sup>) *Von den Gehekh. In der Mappa mit Numero 8.* (36<sup>r</sup>, 37<sup>v</sup>) leer.

(38<sup>r</sup>) *Aitterwanger See Schanz. In der Mappa mit Numero 9 Assigniert.* (39<sup>v</sup>) leer.

(40<sup>r</sup>) *Schanz in den Ehrwaldt. In der Mappa mit Numero 10 Bezaichnet.* (40<sup>v</sup>, 41<sup>v</sup>) leer.

(42<sup>r</sup>) *Die Ferenstainer vordere gedekte Bruggen. In der Mappa mit Num: 12 zu sechen.* (42<sup>v</sup>, 43<sup>r</sup>, 44<sup>v</sup>) leer.

(45<sup>r</sup>) *Die Scharniz.* (46<sup>r</sup>, 47<sup>v</sup>) leer.

(48<sup>r</sup>) *Von Untericht der Mappen.*

(48<sup>v</sup>) *Extract der Mappen.* (49<sup>v</sup>) nur Rahmung. (50<sup>v</sup>) leer. (51<sup>v</sup>) nur Rahmung. (52<sup>v</sup>) leer.

(53<sup>r</sup>) *Gallasch Schanz. In der Mappa mit Littera S.* (54<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 55<sup>v</sup>, 56<sup>v</sup>) leer.

(57<sup>r</sup>–58<sup>r</sup>) Eingeklebttes Doppelblatt (220 × 345) mit Angabe von Ortsnamen: von Steinach über das Pustertal, Kärnten, das Murtal und Mürztal bis Niederösterreich (Stammersdorf, Poisdorf) und nach Mähren bis Prosnitz.

(58<sup>r</sup>) Liste von Orten in Südtirol: *Potzen.* – (gestrichen: *Meran*). – *Deutschen.* – *Collmann.* – *Brixen.* – *Vindel.* – *Bruneken.*

(58<sup>v</sup>, 59<sup>r</sup>–<sup>v</sup>) leer.

(60<sup>r</sup>) Eingeklebttes Doppelblatt (445 × 600) mit Inventar der Waffen verschiedener Tiroler Festungen, dat. 1691.

(60<sup>v</sup>) Tit.: *1691. Specification. Wie die Tyrolische Festungen in Ein vnd andern vorgesehen. May Anno 1691.*

Mit Bleistift von späterer Hand (20. Jh.): *Beilage zu: Kurzer Tractat aller Schanz [...] FB.*

(61<sup>r</sup>–<sup>v</sup>) leer.